

Protokoll Nr. 24 (2015-2019)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Verkehr“ des Beirates Schwachhausen am 30.05.2018 im Ortsamt

Beginn: 18:30 Uhr Ende: 20:20 Uhr

Anwesend waren:

- | | |
|----------------------|---|
| a) vom Fachausschuss | Herr Findeisen
Herr Heck
Herr Hupe
Herr Pastoor
Herr Piepho
Frau Schmidt (i.V. für Herrn Dr. Schober, bis ca. 19 Uhr)
Herr Dr. Schober (ab ca. 19 Uhr)
Herr Dr. Volkmann |
| b) vom Ortsamt | Frau Dr. Mathes
Herr Berger |
| c) als Gast | Herr Campen (Amt für Straßen und Verkehr (ASV)) |

Die schriftlich vorgelegte Tagesordnung wird genehmigt.

Das Protokoll Nr. 23 der Fachausschusssitzung am 25.04.2018 wird ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Radfahrer-Querung an der Schwachhauser Heerstraße in Höher Emma-/ Buchenstraße

Frau Dr. Mathes weist eingangs darauf hin, dass der Sachverhalt durch einen Antrag der FDP-Fraktion auf die Tagesordnung gelangt sei.¹ Der Antrag fordere das ASV auf, „Maßnahmen zur Verbesserung der Einhaltung der Verkehrsregeln zu bewerten“, und bitte die Polizei, „die Einhaltung der Lichtsignal-Regelung bzw. die Nutzung der vorgegebenen Verkehrswege in diesem Bereich zu kontrollieren“. Die Polizei habe damals kurzfristig eine Kontrolle durchgeführt und zahlreiche Verstöße gegen die Straßenverkehrsordnung (StVO) festgestellt.

Herr Campen legt an Hand einer Präsentation dar², dass die Radfahrer-Querung 2014 eingerichtet worden sei und eine „nicht alltägliche Lösung“ darstelle. Ein Ingenieurbüro sei vom ASV mit der Überprüfung der Querung und mit der Erarbeitung von Verbesserungsmöglichkeiten beauftragt worden.

Es ließen sich drei Konfliktbereiche ausmachen:

- fehlende Aufstellbereiche für die Radfahrer*innen in der Emma- und Buchenstraße. Dies führe zu Behinderungen des querenden Fußverkehrs und von ein- und ausfahrenden Kfz;
- Kfz, die in die Buchen- bzw. Emmastraße einbögen bzw. aus diesen Straßen auf die Schwachhauser Heerstraße ausführen, behinderten wiederum die wartenden Radfahrer*innen;
- Radfahrer*innen missachteten auf der Schwachhauser Heerstraße in beiden Fahrrichtungen das Rotlicht. Stadteinwärts befinde sich eine separate Signalisierung für Radfahrer*innen. Stadtauswärts gebe es lediglich die Lichtsignalanlage (LSA) an der Fußgängerquerung, wobei es nach wie vor rechtlich umstritten sei, ob diese auch die Radfahrer*innen binde. Unbestritten sei jedoch, dass die Radfahrer*innen nach § 1 der StVO Rücksicht nehmen müssten.

¹ Der Antrag der FDP-Fraktion findet sich unter [Antrag FDP zur Radfahrquerung Buchenstraße/ Emmastraße](#). Er wurde erstmals diskutiert in der Fachausschusssitzung am 11.01.2016, siehe unter [Protokoll Nr. 5 \(TOP 2\)](#).

² Die Präsentation ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.

Die Unfalllage lasse keine besonderen Vorkommnisse erkennen. Grundsätzlich hätten sich die Verkehrsteilnehmer*innen an die Querung gewöhnt und sie sei verkehrssicher.

Das Ingenieurbüro schlage drei unterschiedliche Varianten zur Verbesserung der Querung vor:

- Variante 1: Versetzen des Radfahrersignals stadteinwärts und Markieren von Haltlinien in beiden Fahrtrichtungen. Dies verdeutliche die Wartepflicht der Radfahrer*innen, löse aber nicht die fehlenden Aufstellbereiche und die Behinderungen beim Ein- und Ausfahren. Kosten: ca. € 1.500;
- Variante 2: Ausbau zu einem Verkehrsknoten mit Signalanlagen für alle Verkehrsteilnehmer*innen aus allen Fahrtrichtungen. Diese erhöhe aber für alle die Wartezeiten. Kosten: ca. € 47.000;
- Variante 3: Einrichtung von Aufstellbereichen für Radfahrer*innen und Markierung von zwei Furten. Diese löse die Problematik der fehlenden Aufstellbereiche und verringere das Konfliktpotenzial beim Ein- und Ausfahren, mache aber eine Anpassung des Bahnkörpers der Straßenbahn notwendig. Kosten: ca. € 12.000.

Herr Campen stellt in Aussicht, dass kurzfristig das Radfahrersignal stadteinwärts versetzt werden und die Markierung von Haltlinien geprüft werden könne (Variante 1). Zusätzlich könnte neben dem Mast mit dem Taster für die Signalanforderung in der Buchenstraße eine Aufstellfläche für Radfahrer*innen gepflastert werden. Langfristig empfehle das ASV die erneute Prüfung der Variante 3, sollte eine größere Straßenbaumaßnahme durchzuführen sein.

Aus der anschließenden Diskussion ergeben sich folgende Gesichtspunkte:

- Herr Piepho regt eine farbliche Markierung der Aufstellbereiche für Radfahrer*innen an, v.a. aus der Emmastraße kommend. Herr Campen sichert zu, dies vor Ort zu prüfen, geht aber davon aus, dass es im Fall der Emmastraße sinnvoller sei, den Masten mit dem Taster ein Stück in die Emmastraße zu versetzen;
- Herr Dr. Schober weist darauf hin, dass stadtauswärts fahrende Radfahrer*innen querende Fußgänger*innen behinderten;
- ein Bürger problematisiert die langen Wartezeiten für Radfahrer*innen beim Queren der Schwachhauser Heerstraße. Frau Dr. Mathes weist darauf hin, dass im gesamten Straßenzug zwischen Kirchbachstraße und Bürgermeister-Spitta-Allee v.a. in den Nebenzeiten durch eine Überarbeitung der Signaltechnik die Wartezeiten für querende Fußgänger*innen und Radfahrer*innen verbessert würden;
- Herr Wein (Kontaktbeamter des Polizeireviers Schwachhausen) befürwortet die Markierung von Haltlinien und die Aufstellung von Pollern im Einmündungsbereich der Buchenstraße, da unzulässig parkende Kfz querende Fußgänger*innen behinderten.

Der Fachausschuss einigt sich einvernehmlich auf folgenden Beschluss:

- Umsetzung der Lösungsvariante 1;
- erneute Prüfung der Variante 3 im Zuge einer zukünftig anstehenden größeren Straßenbaumaßnahme;
- Aufstellung von Pollern im Einmündungsbereich der Buchenstraße;
- Prüfung der Aufstellfläche für Radfahrer*innen aus der Emmastraße kommend;
- Pflasterung eines Aufstellbereichs für Radfahrer*innen aus der Buchenstraße kommend.

TOP 2: Verschiedenes

Stadtteilbudget: Kostenschätzung für die Einengung der Hochpflasterung vor der Grundschule Baumschulenweg³

Frau Dr. Mathes bittet die Fraktionen, die vorgeschlagenen Varianten zu besprechen. Eine Beschlussfassung solle auf der nächsten Fachausschusssitzung im Beisein von Vertreter*innen der Grundschule Baumschulenweg erfolgen.

Anhörung: Sperrfläche Kulenkampffallee Höhe Koenenkampstraße⁴

Das ASV beabsichtigt auf Vorschlag des örtlichen Polizeireviers, die vorhandene Sperrfläche zu

³ Die Kostenschätzung des ASV lag dem Fachausschuss als Tischvorlage vor und ist als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt. Der Sachverhalt wurde bereits in der Fachausschusssitzung am 29.01.2018 diskutiert, siehe hierzu unter [Protokoll Nr. 22](#) (TOP 2) und der Anlage [Präsentation Verkehrssituation an der Grundschule Baumschulenweg](#).

⁴ Die Anhörung lag dem Fachausschuss als Tischvorlage vor und ist als **Anlage 3** diesem Protokoll angefügt.

erneuern. Dabei solle die vorhandene Radfahrfurt erhalten, die einst vorhandene Aufstellfläche für Fußgänger*innen aber aus Sicherheitsgründen beseitigt werden. Die Sperrfläche darf von Fahrzeugen aller Art nicht überfahren werden, Fußgänger*innen dürfen sie jedoch überschreiten. Herr Wein teilt mit, dass sich in der Sperrfläche eine Bake befindet. Der Fachausschuss befürwortet die Maßnahme einstimmig.

Widerspruchsbescheid: Tempo 30/ 50 in der H.-H.-Meier-Allee

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr (SUBV) hatte im Dezember 2015 für die gesamte H.-H.-Meier-Allee Tempo 30 angeordnet. Eine Widerspruchs- oder Klagemöglichkeit des Beirats besteht nicht, jedoch können Privatpersonen Widerspruch einlegen. Dies erfolgte und im Mai 2017 erging ein Widerspruchsbescheid, der feststellte, dass die Anordnung von Tempo 30 im Abschnitt zwischen Schwachhauser Ring und Emmastraße unzulässig ist. Sollte der Widerspruchsführer seinen Widerspruch aufrechterhalten, müsste die Anordnung entsprechend geändert werden.

Stadtteilbudget: Haltemasten für Geschwindigkeitsmesstafeln⁵

Die Bremer Straßenbahn AG (BSAG) hat einen Kostenvoranschlag unterbreitet, nach dem für die Wartung und einmalige Umsetzung eines Mastes mit Kosten von nahezu € 3.400 zu rechnen sei.

Frau Dr. Mathes bittet aufgrund der deutlich höheren Umsetzungskosten als bisher angenommen die Fraktionen, bis zur nächsten Fachausschusssitzung ihre Position bezüglich der Beschaffung und Umsetzung mobiler Haltemasten zu Lasten des Stadtteilbudgets zu erarbeiten. Eine Möglichkeit wäre, da sich augenblicklich bereits ein mobiler Haltemast in der Parkallee befindet, einen weiteren mobilen Haltemast anzuschaffen und einmal im Jahr umzustellen.

Parkallee: Geschwindigkeitsmessung der Polizei

Auf Bitte des Beirats hat das Polizeirevier Schwachhausen am 07.05.2018 zwischen 12 und 13 Uhr in der Parkallee die Geschwindigkeit gemessen: Bei 14 Fahrzeugen ergaben sich zwei Verstöße (Geschwindigkeiten von 42 und 45 km/h bei erlaubtem Tempo 30).

Lüder-von-Bentheim-Straße: Geschwindigkeitsmessung der Polizei

Auf Bitte des Ortsamtes aufgrund von Bürgerbeschwerden hat das Polizeirevier Schwachhausen an einem Tag Ende April 2018 zwischen 8.15 und 9.15 Uhr sowie zwischen 12 und 13 Uhr die Geschwindigkeit in der Lüder-von-Bentheim-Straße gemessen: Bei 17 Fahrzeugen ergaben sich eine Verwarnung (41 km/h) bzw. bei 18 Fahrzeugen drei Verwarnungen (38, 40 und 43 km/h).

Deputations-Vorlage „Aktionsplan Car-Sharing“

Umfassende Informationen zum Thema Car-Sharing wurden am 09.05.2018 der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft vorgelegt.⁶

Stadtteilbudget: Baumschutzmaßnahmen in der Donandtstraße

Der Fachausschuss hatte sich auf der Grundlage eines Gutachtens zur „Untersuchung zur Parksituation in einem Schwachhauser Quartier“⁷ dafür ausgesprochen, den Baumschutz in der Donandtstraße zu verbessern. Das ASV hat nun drei mögliche Varianten vorgestellt, die sich unterschiedlich auf die Anzahl der legalen Kfz-Stellplätze auswirken.⁸

Frau Dr. Mathes bittet, auch diesen Sachverhalt bis zur nächsten Fachausschusssitzung in den Fraktionen zu beraten.

⁵ Der Beirat Schwachhausen hatte auf seiner Sitzung am 15.03.2018 der Beschaffung von zwei mobilen Haltemasten aus seinem Stadtteilbudget zugestimmt. Dabei war von Kosten für Beschaffung und Umsetzung der Masten von max. € 1.000 je Mast und Jahr ausgegangen worden.

⁶ Die Deputations-Vorlage findet sich unter [Umsetzung des Carsharing Aktionsplans](#).

⁷ Das Gutachten wurde in der Beiratssitzung am 28.09.2017 vorgestellt, siehe unter [Protokoll Nr. 24](#) (TOP 3) und der Anlage [Präsentation BMO zum Parkraumgutachten](#).

⁸ Die Planung und Kostenschätzung des ASV ist als **Anlage 4** diesem Protokoll angefügt.

Die nächste Fachausschusssitzung findet am Montag, 25.06.2018, 18.30 Uhr, im Ortsamt statt.

Sprecher	Vorsitz	Protokoll
Dr. Volkmann	Dr. Mathes	Berger